

CHRISTUS IST SIEGER

3/2019

Juli / August / September 2019

*SO SEHR
HAT GOTT
DIE WELT
GELIEBT
DASS ER
SEINEN EINZIGEN
SOHN GAB
DAMIT JEDER
DER AN IHN
GLAUBT
NICHT VERLOREN
GEHE SONDERN
EWIGES LEBEN
HABE*

JOHANNES 3/16

Die Liebe in Person

Am Anfang des Christentums steht keine ethische Entscheidung und auch keine philosophische oder moralische Vorstellung, sondern die Begegnung mit einem Ereignis, mit einer Person. Jesus Christus kommt zu uns und schenkt unserem Leben einen neuen Horizont und dadurch seine entscheidende Richtung. Mein Glaube beruht auf geschichtlichen Tatsachen und nicht auf einer Wahrnehmung aus der Tiefe meiner eigenen inneren Welt heraus. Für viele Kulturen ist das Christentum Ärgernis und Torheit:

Die Juden fordern Zeichen und die Griechen suchen Weisheit. Wir aber predigen den gekreuzigten Christus, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit.

1.Korinther 1, 22,23

Dieser Satz des Apostels Paulus zeigt, wie sehr sich unser Glaube im Wesentlichen an einer Person festmacht, die zu uns kommt, um mit dem Evangelium an unser Herz zu appellieren und diesem eine neue Ausrichtung zu geben, die unsere ganze Wahrnehmung der Welt durcheinanderbringt.

Auch wenn sich der christliche Glaube nicht auf eine Moral reduzieren lässt, hat er dennoch moralische Konsequenzen; die Liebe und der Glaube geben dem Leben des Menschen neue Orientierung, Tiefe und Weite. Der Mensch verlässt die Finsternis seines vergangenen Lebens. Sein Leben wird durch das Licht erleuchtet, das Jesus Christus ist; er lebt vom Leben Christi. Er kann nur noch in Begleitung Jesu wandeln, der der Weg und die Wahrheit und das Leben ist. Nach seiner Be-

gegnung mit Jesus verändert ein wahrer Christ sein Verhalten. Christen sind wie alle Menschen im Fleische, aber sie leben nicht nach dem Fleisch. Auf der Erde halten sie sich auf, aber im Himmel sind sie Bürger. Sie gehorchen den bestehenden Gesetzen und überbieten durch ihre eigene Lebensweise die Gesetze, weil sie Jesus Christus treu folgen, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. Ja, das Christentum lässt sich auf eine Person zusammenfassen, die ihre Liebe offenbart und schenkt:

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.

Johannes 3, 16

Paulus schreibt an die Römer:

Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

Römer 13,10

Die Liebe bedeutet das Wort Gottes selbst. Wenn wir die Liebe entdecken, wird unser Verhalten in Bezug auf das Gute und das Böse anders sein. Wenn Jesus Christus in ein Leben tritt, bringt er es aus dem Gleichgewicht und wandelt es von Grund auf um. Er gibt ihm eine neue Orientierung und neue ethische Bezugspunkte; die Taufe ist eine Zäsur in Form eines Bundes und kein moralischer Pakt. Mein Verhalten ist nun der Widerschein von Jesus, den ich in meinem Herzen empfangen habe und der sich durch seine Liebe, seine Vollkommenheit, seine Heiligkeit und seine Güte in meinem Leben kundtut.

Robert Sarah, Gott oder Nichts, fe-medienverlag, 88353 Kisslegg

Das Herzstück

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

Johannes 3,16

Dieser Vers ist das Herzstück der Bibel. Es enthält ihre wichtigste Botschaft. Jedes Wort darin ist großartig: Gott - er ist die allmächtige Quelle alles Guten

Die Welt - sie ist Zweck und Ziel der Liebe
Geliebt – das ist Liebe bis zum äußersten Ende
Seinen einzigen Sohn - das größte Geschenk, das zu allen Zeiten gemacht werden konnte

Gab – geben ist der überzeugende Ausdruck der Liebe
Damit jeder - die umfassendste Zahl, die wir uns vorstellen können

Der ... glaubt – die allereinfachste Bedingung an IHN - an den Vertrauenswürdigsten; es macht keine Schwierigkeiten, IHM zu glauben

Nicht verlorengelange - die Befreiung von dem schrecklichen Schicksal

Sondern - die größte Alternative zur Verdammnis

Ewiges Leben – ein Leben wie es unendlicher und besser nicht mehr sein kann

Habe – die größte Zusicherung; es ist ein Besitz, keine Hoffnung mehr.

Als mein Sohn sechs Jahre alt war, fragte ich ihn, ob er diesen Bibelvers nicht herrlich finde. Er sagte: „Gar nicht. Ich finde ihn normal.“ Es ist normal, dass ein reicher Mann viel gibt, und für Gott ist es nicht herrlich, sondern normal, dass Er nichts weniger als Seinen Sohn und kein anderes als ewiges Leben gibt.

Richard Wurmbrand

Die große, brennende Liebe für uns

Danach ist Jesu gekreuzigt zwischen elf und zwölf Uhr, um den Mittag. Da er gekreuzigt worden ist, hat die Sonne ihren Schein verloren, und hat dieselbige Finsternis gewährt bis um drei Uhr nachmittags. Ehe aber die Finsternis ein Ende hatte, verschied Jesus und ist am Kreuz gehangen bei drei Stunden. Darnach ist er vom Kreuz abgenommen und begraben worden um fünf Uhr auf den Abend. Dies alles ist diese vergangene Nacht und diesen Tag geschehen. Denn also beschreiben die heiligen Evangelisten die Historie, und sonderlich der Evangelist Johannes, welcher die Zeit und Stunden anzeigt, daraus man rechnen kann, dass Jesu gelitten habe die ganze Nacht und den ganzen Tag;

sagt auch deutlich dazu, dass er gelitten habe auf der Juden Ostertag. Denn also lauten seine Worte: Es war der Rüsttag in den Ostern um die sechste Stunde. Das ist ein Leiden gewesen bei achtzehn Stunden und länger. Drei Stunden ist er am Kreuz gehangen, drei Stunden vor Gericht, sieben Stunden, das ist die ganze Nacht, ist er in Kaiphas Hause verhört, verspottet und verspeit worden. Zwei Stunden hat er im Garten mit dem Tode gerungen, zwei Stunden ungefähr gefangen und gebunden geführt aus dem Garten, erstlich zu Hannas, darnach zu dem Hohenpriester Kaiphas, ohne was er im Abendmahl gelitten hat, da er betrübt war im Geist, wie St. Johannes 13 meldet. So hat unser lieber Herr Jesus Christus der Juden Ostertag ganz und recht gefeiert. Er hat am Ostertag Gottes Wort gehört, still gehalten, und in seines himmlischen Vaters Gehorsam das Leiden über sich ergehen lassen. In der Heiligen Schrift war verkündigt, dass er leiden und sterben sollte, wie St. Petrus sagt, 1. Petr. 1, 11, dass der Geist Christi zuvor bezeugt habe die Leiden, die in Christo sind. Dasselbige Wort und dieselben Predigten hat Christus am Ostertage gehört. In den achtzehn, oder gar in den vierundzwanzig Stunden hat er nicht allein vor seinen Ohren hören müssen vor dem Rat der Hohenpriester und vor Gericht der Juden Mord- und Zetergeschrei: Kreuzige ihn, hinweg mit ihm, kreuzige ihn! Sondern hat auch gehört in seinem Herzen der Heiligen Schrift Zeugnisse, dass er leiden und sterben sollte. Darauf hat er die ganze Nacht und den ganzen Tag gedacht, wie er der Propheten Zeugnisse von ihm erfüllte; also dass ich's davor halte, der Nacht Leiden sei viel schwerer geworden denn des Tages Leiden. Das ist's, dass die Evangelisten allenthalben in der Historie des Leidens Christi schreiben mit diesen Worten: solches ist geschehen, auf dass erfüllet würden die Schriften der Propheten. Denn alles, was Christus gelitten hat, ist geschehen von wegen der Heiligen Schrift. Darum schreiben die Evangelisten nicht allein, wie es mit des Herrn Leiden zugegangen ist, sondern wiederholen auch stets diese Worte: Solches geschah, auf daß die Schrift erfüllt würde. Als wollten sie zu uns sagen: Fra-

get die Propheten darum, dieselbigen werden euch sagen, warum Christus gelitten habe. Groß und schwer ist sein Leiden, Marter und Kreuz. Aber groß ist auch seine brennende Liebe, ja die allergrößte Gnade gegen uns, dass der fromme Herr und Heiland die Heilige Schrift mit seinem Leiden und Sterben erfüllt hat um unsertwillen.

Jesus hat die Weissagungen erfüllt

So steht geschrieben, 1. Mos. 3, 15:

Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

Diesen Spruch hat Christus zu der Zeit seines Leidens hören müssen, der hat ihm ins Herz geklungen und ihm gepredigt. Denn er war jetzt in die Stunde gekommen, dass er der Schlange, nicht der, die im Grase kriecht und Frösche frisst, sondern der alten Schlange, dem Teufel, den Kopf zertreten sollte. Und solches sollte er tun, nicht mit Ochsenfüßen, auch nicht mit Schwert oder Büchsen, sondern mit seinem Leib und Leben, dass er den Teufel lasse über sich herlaufen und allen seinen Grimm und Zorn auf sich ausgießen.

Damit zertritt er den Teufel, auf das wir Ruhe und Frieden vor ihm haben.

Wenn der Schlange der Kopf zertreten wird, so ist's mit ihr aus, so hat sie ihr Ende. Weil nun Christus der alten Schlange, dem Teufel, den Kopf zertreten hat, so hat der Teufel seine Gewalt und Macht verloren. Der Teufel bleibt bei uns wohl ein Teufel und die Welt bleibt Welt. Aber doch ist dem Teufel der Kopf zerschmettert und Christus hat ihm sein Reich des Todes, der Sünde und Hölle zerstört und ihm seine Gewalt genommen.

Diesen Spruch, sage ich, hat Christus angesehen, da er leidet und gesagt: Dies ist die Stunde, da ich dem Teufel den Kopf zertrete und er mich in die Ferse stechen soll. Das soll und will ich leiden. Heute ist mein Ostertag und rechte Feier. Und da ist solch großer Schmerz, Leiden, Angst und Jammer gewesen, die unaussprechlich sind. Es ist eine harte Predigt gewesen, dass Christus

die ganze Nacht und den ganzen Tag gehört hat der heiligen Schrift Zeugnisse von seinem Leiden. Solches hat er ausgestanden an der Juden Ostertag, und damit den Ostertag recht gefeiert, und durch solch ein Leiden des Teufels Reich zerstört, also dass er nun Gewalt hat über den Teufel. Wenn er ein Wort spricht, so ist der Teufel mit seinem Reich des Todes, der Sünde und Hölle hinweg. Und wer an ihn glaubt, der soll auch gewiss sein, dass ihm Sünde, Tod, Teufel und Hölle nicht schaden sollen. Also stehen andere Sprüche mehr in den Propheten, als Psalm 16, 2f.: Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich muss um deinetwillen leiden, für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen habe ich all mein Gefallen. Da redet der Prophet David in der Person Christi, und sagt: Christus müsse um des Herrn willen leiden, und tue dennoch solch sein Leiden gleichwohl für die Heiligen auf Erden und für die Herrlichen, das ist für die Auserwählten und Ausbündigen, die er erwählt und an denen er Lust hat. Dieser Spruch wird Christo auf den Ostertag vorgepredigt und vorgungen, und erinnert ihn, dass er leiden solle. Psalm 22, 2: *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hilfe ist ferne.* Und bald hernach, V. 7: *Ich bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volkes.* Und abermals, V. 9: *Er klagt's dem Herrn, der helfe ihm aus und errette ihn, hat er Lust zu ihm.* Und abermals, V. 17: *Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht, sie haben meine Hände und Füße durchgraben.* Und abermals, V. 19: *Sie teilen meine Kleider unter sich, und werfen das Los um mein Gewand.* Das ist auch eine Weissagung von Christi Leiden und deutet klärllich auf die Marter am Kreuz, wo ihm Hände und Füße durchgraben und seine Glieder gereckt werden sollen, dass man sie zählen konnte. Item, wie sie seine Kleider unter sich teilen werden. Darum auch die Evangelisten Matthäus und Johannes diesen Psalm einführen, da sie beschreiben, wie die Kriegsknechte des Herrn Kleider unter sich geteilt haben. Und zwar der Herr selbst braucht eben die Worte dieses Psalms, da er am Kreuz laut

schreit und spricht: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Psalm 69, 22: *Sie geben mir Galle zu essen und Essig zu trinken in meinem großen Durst.* Da redet David auch in der Person Christi, und klagt über seine Kreuziger und Lästere, die ihm Galle und Essig zu trinken geben. Darum auch St. Johannes auf diesen Psalm deutet, da er spricht: Als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, dass die Schrift erfüllet würde, spricht er: *Mich dürstet.* Damit hat er anzeigen wollen, dass Christus am Kreuz der Propheten Weissagung von seinem Leiden in seinem Herzen gehabt habe. Martin Luther

Aus der Karfreitagspredigt: Von dem Leiden und Sterben unseres HERRN Jesu Christi, gehalten am 11. April 1533 in Luthers Haus

Heiland, lege deine Liebe tief in unser Herz hinein! Lass die Hände, lass die Füße Dir zum Dienste willig sein.

Lass uns in dem Nächsten sehen einen, den Du, Heiland, liebst, und für dessen Last und Sünde Du das eigne Leben gibst.

Nimm darum das Eigenleben, nimm das kalte, harte „Ich“, allen Stolz in unsern Herzen, allen Hochmut ganz zerbrich!

Lass uns sehn die eigne Sünde, dann wird andrer Sünde klein. Lehre dann auch unsre Zungen ohne Gift und Falschheit sein.

Lass uns immer tiefer schauen in den Abgrund Deiner Huld, betend Dir zu Füßen legen eigene und fremde Schuld.

Eine Zunge, die, entzündet von dem Feuer heil'ger Lieb, andern nur Dein Lob verkündet, lieber Heiland, ach, die gib!

Dann wird einig, was zerrissen, und verbunden, was getrennt. Gib, dass jedes Herz der Deinen für Dich und die Brüder brennt!

Margarete von Oertzen
Alle Rechte beim Hänssler Verlag

Es gibt Vergebung am Kreuz

Denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.

Psalm 130,4

Wir haben keinen Anteil an Gottes Natur, wenn wir nicht wiedergeboren sind. Wir besitzen von Natur aus nicht die Fähigkeit, Ihn zu verstehen und Ihm zu gehorchen. Wenn die Gnade Gottes nicht in einen Menschen kommt, wie kann er dann der Wahrheit gehorchen? Ein Sünder hat keinen Platz in der Gegenwart Gottes. Allein durch die Gnade Gottes wird uns ein demütiges und zerschlagenes Herz geschenkt.

Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

Psalm 51,19

Wir brauchen einen geängsteten Geist, um vor Gott zu erscheinen. Ärzte lassen uns nicht in den Operationsaal - sie verwenden auch kein Material, das wir mitbringen. Sie sind so vorsichtig, dass sie nur sterilisiertes Material verwenden. Doch wir kommen in Gottes Gegenwart und erwarten Seine Gegenwart, auch wenn wir sie nicht verdienen. „Herr, ich bin unwürdig, lehre mich, meine Sünden zu erkennen.“ Bete so. Ein Mathematiklehrer gibt dich nicht auf, weil du eine falsche Summe ausgearbeitet hast. Er vergibt und hilft dir. Bei dem Herrn gibt es Vergebung. Oftmals gehen wir selbstgefällig in Gottes Gegenwart. Gott erträgt das. Gott erwartet nicht, dass du sofort vollkommen bist. Es gibt eine reinigende Gnade am Kreuz. Die Lichtstrahlen vom Kreuz entmutigen dich nie. Am Kreuz verstehst du deine Schwäche. Gott weiß, dass du ungenügend bist, aber Er vergibt dir. Lass dich nicht entmutigen. Er hat große Pläne. Du wirst wachsen. Gott hofft, Seine Pläne in dir zu erfüllen. Ein Junge hatte einmal eine Sechs in Mathematik. Aber er rappelte sich auf und wurde Zweitbesten in der Klasse. Jesus sieht den schüchternen Petrus an und sagt, dass er ein Fels sein wird. Ich weiß nicht, welchen neuen Namen Er dir geben wird. Er wird dich so machen, wie der Name sagt, den er dir gibt. Als Franziskus von Assisi noch jung war, war er eitel. Aber Gott sah Demut in seinem Herzen. Er machte ihn zu ei-

nem demütigen Mann. Franziskus war einmal stolz auf seinen Vater, seine Häuser und seine Kleidung. Er war ein eitler Kerl. Aber Gott sah eine große Persönlichkeit und einen demütigen Menschen in ihm. Du kennst dich selbst nicht. Um dich Schritt für Schritt zu vervollkommen, gib es bei Gott Vergebung. Jeden Tag wird Gott dir deine Fehler zeigen. Bekenne und bereue sofort. Gottes Wort wirkt auf deine Gedanken. Du brauchst Reinigung. Das Wort ist eine reinigende Kraft. Es reinigt deine Gedanken. Kümmere dich um deine Freunde. Deine Ermahnung an sie muss von Gott kommen.

Doch betrogen sie ihn mit ihrem Mund und belogen ihn mit ihrer Zunge. Ihr Herz hing nicht fest an Ihm, und sie hielten nicht treu an Seinem Bund.

Psalm 78, 36f.

Gott gab mir diese Verse für einen Missionar, der zu mir kam, um Rat zu holen. Du sagst, dass Gott die Liebe ist. Kannst du den Menschen die Liebe Gottes zeigen? Gott will keine Schmeicheleien. Sehr oft ist unser Herz vor Gott nicht in Ordnung.

Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir und deinen Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht, dass es ein ewiger Bund sei, so dass ich dein und deiner Nachkommen Gott bin.

1.Mose 17, 7

Gott will nichts vor dir verbergen. Gott zeigte mir, dass mein Vater gestorben ist, während ich tausend Meilen entfernt war. Er sieht in dir einen heiligen Menschen und dass eine verändernde Kraft in dir ist.

Der Herr wird deine Sache hinausführen.

Psalm 138,8

Es gibt Vergebung bei Ihm, sie macht dich vollkommen und befähigt dich, Ihn zu lieben.

N. Daniel

Rufe den Namen des Herrn an

Danny Velasco arbeitete fast vierzig Jahre lang als erfolgreicher freiberuflicher Friseur und Visagist in Fotostudios auf der ganzen Welt. Mit Anfang dreißig zog er nach Paris, weil er im Zentrum der Mode leben wollte. Innerhalb von zwei Monaten nach seiner Ankunft in Paris bekam er seine erste Titelseite bei dem berühmten Vogue-Magazin. In der Folge explodierte seine Karriere!

Er hatte so viel Geld, wie er für Drogen ausgeben wollte, und dazu gehörten Kokain und Heroin.

Eines Tages war Danny bei einem Fotoshooting in New York City und ein Model, Wanda, begann mit ihm über Jesus zu sprechen. „Gott liebt dich“, sagte sie zu ihm. Für Danny war diese junge Frau eine religiöse Fanatikerin; er hatte ihr nicht viel zu sagen und ließ sie einfach reden. Bevor sie ging, sagte sie: „Hey Danny, macht es dir was aus, wenn ich für dich bete?“ Mitten im Studio nahm sie seine Hände und begann laut zu beten. Danny hatte noch nie jemanden getroffen, der laut betete, und dachte: „Die ist verrückt!“ Bevor sie ging, sagte Wanda noch: „Schau, du weißt, dass du in Schwierigkeiten steckst. Ich weiß, wer du bist, ich kenne deine Arbeit und deine Zeitschriften seit Jahren, und ich weiß, dass du mit all diesen berühmten Prominenten arbeitest, aber du bist in großen Schwierigkeiten. Also möchte ich dich nur wissen lassen: an dem Tag, an dem du den Namen des Herrn anrufen wirst, wird er dich befreien.“

„Wirklich?“ antwortete Danny. „Du kapiert das nicht, ich bin schon viel zu weit gegangen.“ „Oh, nein, nein, nein, es gibt keine hoffnungslosen Fälle bei Jesus.“

„Okay, egal, aber hör zu, ich werde nie den Namen des Herrn anrufen. Das wird nicht passieren, und ich werde nie in deine Kirche kommen.“ „Ich will nur, dass du dich daran erinnerst“, war ihre Antwort. Einer von Dannys Verträgen war für eine Bekleidungsfirma, fotografiert wurde in der Karibik. Nachdem Danny eine Überdosis Heroin genommen hatte, schickte man ihn zurück nach Amerika und die Firma zog seinen Vertrag zurück. Doch das war ihm egal; er wollte nur noch Drogen spritzen. So setzte er sich eines Tages auf eine Mülltonne und fing an, alles, was seinen Namen trug, einschließlich Pass und Führerschein, zu zerschneiden. Er legte seine Schlüssel auf den Tisch, ging hinaus, zog die Tür hinter sich zu und kam nie zurück. Er lebte jetzt auf der Straße. Sein Alltag auf den Straßen von New York sah so aus: morgens aufwachen, sich schlecht fühlen und Drogen wollen. Danny war auf ein Gewicht von etwa 108 Pfund abgemagert und bekam Hepatitis A, B und C. Ab und zu rief er von einer Telefonzelle aus Wanda an:

„Du, ich brauche Geld.“ Sie sagte: „Ja, wenn du heute Abend in die Gemeinde kommst, wir haben heute Abend Chorprobe.“ Dann könne sie ihm etwas Geld geben. Wanda hat Danny nie aufgegeben.

Danny wusste es damals nicht, aber Wanda hatte ein ganzes Team von Freunden, die für Danny beteten, und sie beteten für ihn in Gebetsversammlungen, wo Tausende von Menschen versammelt waren und zu Gott riefen. Sie beteten intensiv und anhaltend für ihn.

Durch sein Leben auf der Straße entwickelte Danny viele Angstzustände. Er hörte Stimmen in seinem Kopf, die ihn ständig anklagten und ihm sagten, er würde es nicht mehr schaffen. Eine andere Stimme fluchte und spuckte schmutzige Sprache aus. Eine dritte Stimme lachte ständig. Eines Tages, als er im Zug unterwegs war, sagte ein Mann, ebenfalls ein Drogenabhängiger:

„Du siehst aus, als würdest du demnächst krepieren. Es gibt an der nächsten Station ein Krankenhaus. Du solltest dort hingehen.“ „Ja, vielleicht hast du Recht“, antwortete Danny. Er wollte nicht auf der Straße sterben und ging in die Notaufnahme. Als er in einem Krankenhausbett aufwachte, lag er in seinem eigenen Erbrochenen. Die Stimmen in seinem Kopf lärmten wild durcheinander. Doch da gab es einen Moment, in dem Danny eine sanfte leise Stimme in all diesem Tohuwabohu in seinem Kopf hörte, die sagte: „An dem Tag, an dem du den Namen des Herrn anrufst, wird er dich befreien.“ Da rief Danny zu Gott: „Jesus, hilf mir. Rette mich. Du bist meine einzige Hoffnung. Ich habe keine andere Hoffnung mehr.“ Es war, als ob der Geist Gottes einfach in dieses Krankenzimmer strömte; es war, als wäre er überall, um Danny herum und in ihm, er heilte ihn, er liebte ihn und er verwandelte ihn.

Diese Erfahrung überwältigte ihn. Sofort hörten all die schrecklichen Stimmen in seinem Kopf auf und kamen nie wieder zurück. Alle Ängste und Phobien fielen von ihm ab. Als Danny in der Entziehung war, fing er an, Gottes Wort zu verschlingen, wie ein hungriger Mann, der sich an dem Wort Gottes satt isst. Er schrieb auch an Wanda und erzählte ihr, was passiert war. Sie antwortete mit vier großen Buchstaben: „TOLL“.

Was Danny überwältigte war, dass Gott so viel weiter geht, als wir es jemals zu bitten wagen. Gott gab ihm ein neues Leben und ließ ihn dann vor Tausenden von Menschen stehen und seine Erfahrung berichten, damit auch sie erkennen würden, dass sie Gnade erlangen konnten. Es war, als wäre Danny ein Siegespokal Gottes, den Er der Welt zeigen und sagen wollte: „Ich kann das im Leben von jedem Menschen tun.“

Und es soll geschehen, wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden. Joel 2,32, Apg. 2,21

Dein Leben zur Beute erhalten

Aber dein Leben will ich dir zur Beute geben, an allen Orten, wo du sein wirst. Jeremia 45,5

Dies ist das unerschütterliche Geheimnis des Herrn, das diejenigen mit Ihm teilen, die Ihm vertrauen.

Ich will dir dein Leben geben.

Was braucht ein Mensch mehr als sein Leben? Das ist das Wichtigste. *Dein Leben zur Beute*, das heißt, dass du, wo du auch immer hingehen magst – auch wenn du in die Hölle gehst – mit deinem Leben davonkommen wirst; nichts kann deinem Leben etwas anhaben. So viele Menschen sind gefangen vom Schein der Dinge, nicht im Sinne von Eigentum und Besitz, aber in Bezug auf göttliche Segnungen. All das muss vergehen, doch gibt es etwas Größeres, das nie vergehen kann:

das Leben, das verborgen ist mit Christus in Gott.

Kolosser 3,3

Bist du bereit, dich von Gott in die Einheit mit Ihm aufnehmen zu lassen und dem, was du „große Dinge“ nennst, keine Beachtung mehr zu schenken? Bist du bereit, loszulassen und dich gänzlich zu ergeben? Die Prüfung deiner Hingabe besteht einzig darin, ob du es von dir weisen wirst, zu sagen: „Nun, wozu soll dies führen?“ Hüte dich davor, Vermutungen zu hegen. Wenn du dir die Frage erlaubst: „Wozu soll dies führen“?, heißt das, dass du dich nicht ausgeliefert hast, dass du Gott nicht wirklich vertraust. Sobald du dich

ihm überlässt, denkst du nicht mehr darüber nach, was Er tun werde. Sich ergeben heißt sich den Luxus des Fragestellens versagen. Wenn du dich Gott gänzlich ergibst, sagt Er sofort: „Dein Leben will ich dir zur Beute geben“. Der Grund, weshalb Menschen ihres Lebens müde sind, ist in der Tatsache zu suchen, dass Gott ihnen nichts gegeben hat, sie haben ihr Leben nicht als Beute erhalten. Wir können nur aus diesem Zustand herauskommen, indem wir uns Gott überlassen. Wenn du hindurchgedrungen bist zur Hingabe an Gott, bist du das allererstaunteste und entzückteste Geschöpf auf Erden: Gott hat dich ganz für sich gewonnen und hat dir dafür dein Leben gegeben. Wenn du noch nicht so weit gekommen bist, liegt es entweder an deinem Ungehorsam oder an deiner Weigerung, einfach genug zu sein.

Oswald Chambers

Wo stehen wir?

Ich taufe euch mit Wasser zur Buße ... Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Matthäus 3, 11ff.

Wo stehen wir im Blick auf die persönliche Erfahrung der Taufe mit dem Heiligen Geist? Wenn Jesus Christus uns gesagt hätte: „Alles, was ihr zu tun braucht, ist, so heilig zu sein, wie ihr könnt, die Sünde zu überwinden, soweit ihr könnt, und über den Rest will ich hinwegsehen“, würde jeder verständige Mensch unter dem Himmel eine solche Erlösung annehmen. Aber Er sagt: „Ihr sollt vollkommen sein“; „liebt eure Feinde; seid so rein, dass es unmöglich ist, dass ein Begehren euch ergreift.“ Augenblicklich ruft jedes Herz zurück: „Oh, Du heiliger Gott, wer kann je so leben“? Ozeane von Reuetränen, Berge guter Werke, alle Gewalten und Kräfte sinken zusammen, bis sie unter den Füßen des Herrn Jesus sind, und verkörpert in Johannes dem Täufer weisen sie alle auf Ihn: *Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!* Wenn Jesus Christus nicht von Sünde freimachen kann, wenn Er uns nicht vollkommen Gott angenehm machen kann, wie Er es von sich sagt, wenn Er uns nicht mit dem Heiligen Geist erfüllen kann, bis

CHRISTUS IST SIEGER

Kinzigstraße 36
78112 St. Georgen

nichts mehr da ist, das je wieder an Sünde oder Welt oder Fleisch Gefallen findet, dann hat Er uns getäuscht. Aber Gott sei gepriesen, Er kann es! Er kann so reinigen, so Wohnung in dir machen, dich so mit Ihm vereinigen, dass nur das, was Ihm gefällt, auch dir gefällt, und alles andere, das dich anziehen könnte, unter dem Todesurteil steht; du bist sprachlos darüber. Wenn du mit solchen Menschen zusammenkommst, deren Sittlichkeit und Rechtschaffenheit sie zu Herren ihres eigenen Lebens krönen, gibt es nichts, was euch verbindet, und sie lassen dich in Frieden.

Oswald Chambers

Das ist ein Wunder

Wir sind Gottes Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin leben sollen.

Epheser 2,10

Du bist geboren worden, ist das nicht ein Wunder? Du hättest auch nicht geboren werden können, und wer hätte dann nach dir gefragt oder dich vermisst? Nun aber bist du geboren und bestimmt zu einer ewigen Seligkeit. Gott will, dass auch dir geholfen werde und dass du zu seiner Erkenntnis kommst. Welch ein großes Wunder!

Ludwig Hofacker

27. 07. – 01. 08. 2019

Sommerrüstzeit

mit Pfarrer Winrich Scheffbuch
Bibelheim Bethanien 76307 Karlsbad

BIBELWORTE-KALENDER 2020

Preis: Euro 16,00

Versandadresse: LEF Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg

29. 10. – 02. 11. 2019

Teenagerfreizeit Kinderfreizeit

für Teenager (13-16 Jahre)

für Kinder (8-12 Jahre)

Freizeitheim St. Georgenhof
72539 Pfronstetten-Georgenhof

Vor allem den Kindern und Jugendlichen schlagen wir zum Auswendiglernen bis zur nächsten Rüstzeit **Römer 5, 12 - 21** vor.

„Christus ist Sieger“ erscheint als Zeitschrift der LEF Evangelische Laiengemeinschaft e. V. Herausgeber und Verleger: Gertrud Papst, Kinzigstraße 36, 78112 St. Georgen, Telefon (0 77 24) 73 53.

E-Mail: CIS-online@web.de
LEF Evangelische Laiengemeinschaft e. V.
Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg,
Telefon (0 62 21) 80 29 59, Fax (0 62 21) 80 82 21.
www.lef-evangelisch.org

Konto Zeitschrift CHRISTUS IST SIEGER:
Sparkasse Schwarzwald-Baar 9 265 340 (BLZ 694 500 65)
IBAN: DE98 6945 0065 0009 2653 40 BIC: SOLADES1VSS

Konto Missionsarbeit LEF:
Volksbank Kurpfalz H+G Bank Heidelberg
52 8850 00 (BLZ 672 901 00)
IBAN: DE34 6729 0100 0052 8850 00 BIC: GENODE61HD3
Printed by jetoPrint GmbH in Germany · Imprimé en Allemagne Fédérale.